

IMPULSTAG POPULARMUSIK REGIONAL

11. NOVEMBER 2017

ADENDORF

AUSWERTUNG EINER UMFRAGE

UNTER CA. 50 TEILNEHMER*INNEN

MEINE ERFAHRUNGEN MIT POPULARMUSIK IN DER KIRCHE

POSITIV	PRAXISERFAHRUNGEN	NEGATIV
„Musik für die Seele“	„Gitarre gespielt bei Jugendfreizeiten“	„Zu wenig Wissen & best practice“
ansprechend, mitreißend, erfrischend	In Gottesdiensten spielen	Finanzielle Ungleich-Behandlung von Vorständen trotz Wertschätzung der Gemeinde
Positive Resonanz der Gemeinde	Konfirmationswochenenden/Jugendkreise/Jugendarbeit	Texte oft banal
Unterhaltend, v.a. bei besonderen Anlässen	Begleitung von neuen Liedern auf Keyboard, Gitarre, Orgel etc.	Popmusik wird zu wenig praktiziert
Wird gewünscht von jung und alt	Eigene Bands/Projektbands	Manchmal zu laut
Texte mit Themen, mit denen man sich identifizieren kann, sind besonders wichtig	Privates Musizieren	Oft zu schwer zum Mitsingen (Rhythmus/Melodie)
Singen macht glücklich und berührt	Populärmusik-Kurse	
Gemeinschafts-Erlebnis	Chorarbeit	
Jugendgottesdienste, Konfis, Kirchentage	Workshop-Teilnahme	
Belebung durch Bewegung	Sängerin, Gitarrist – dafür Ausbildungen, Weiterbildungen	
Popmusik passt je nach Format gut in den Gottesdienst	Tontechnik	

MEIN BEDARF – POPULARMUSIK IN DER KIRCHE

MUSIKPRAXIS UND GOTTESDIENSTE	STRUKTUREN	AUSSTATTUNG	SOZIALES	WEITERBILDUNG	DIE POPMUSIK	DIE MUSIKER
„Gemeinsames Musizieren“	„Eine Person in der Gemeinde, die Populärmusik anleitet“	„Akustik des Kirchenraumes trifft auf Band mit Schlagzeug“	„Singen macht glücklich!“	„Bandworkshop mit Coaching“	„Ich erlebe, dass 'Gemeinde' nicht mehr singen will: Musik zu schwierig, Texte zu komplex“	„Pop-Kirchenmusiker mit musikalischem Können, geistlichem Anliegen und Kontinuität“
Zeitgemäße Gottesdienste, ansprechend auch für jüngere Menschen	Das Beibringen von Liedern und popmusikalische Lernen muss sichergestellt sein	Klanggestaltung/ Beschallung	Inspiration erhalten	Ansprechpartner in diversen Bereichen wie net.p – netzwerk populärmusik in der Ev.-luth. Landesk.	Mehr gute, undogmatische, poetische christliche Songtexte	Aktive Teilnehmer, mehr Nachwuchs
Öffnung gegenüber Neuem: Mut und Können zu Miteinander zw. Klassik und Pop	Haupt-, Ehren- oder Nebenamtlichen wird Arbeitszeit für Musik zugestanden	Zeit zum Proben & Üben	Gemeinschaft durch Aktion	Hochqualifizierter Wissenstransfer, Workshops, Weiterbildungsangebote		Bessere Vernetzung der Popular-Kirchenmusiker untereinander
Impulse von Mitwirkenden für Bandaufbau	1 Popmusiker, 5 Bands und 3 Gitarristen/Keyboarder pro Kirchenkreis	Feste Standorte für Proben		Aktive Musiker ausbilden		Bandgründungen
Bandbegleitungen für Gospelchor	Interesse des KV, Austausch zwischen Pastoren und Musikern	Gute technische Ausstattung inkl. Bandleader		Lied- und Bandarrangements		Mehr Kenntnisse auch bei Nicht-Profis
Mehr Mitmach-Lieder	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema passend & professionell					Interesse am Band-Spiel schaffen

MEINE IDEE / VISION VON POPULARMUSIK IN DER KIRCHE

POP UND DAS ALTE, GEISTLICHE LIED	POPMUSIK IN GOTTESDIENST UND KIRCHE	AUSSTATTUNG	DIE POPMUSIK	AUSWEITUNG	SOZIALES
„Altes bewahren – Neues probieren!“	„Nie mehr ohne“	„Es sollte leicht werden Populärmusik zu machen“	„Singbare Melodien, Qualität und trotzdem einfach“	„Neue Zielgruppen ansprechen“	„Mitmachen, kein Vortragen“
50 – 50 – Echte Gleichberechtigung (auch personell und finanziell)	Einzelne Godis nur mit Band und knackiger Predigt, die Jugendliche ansprechen	Basisequipment	Gemeinde-tauglich	Gemeinde-übergreifender Austausch, Konzerte oder Angebote	Gemeinschafts-Erfahrung, Unmittelbarkeit des Moments
Eine organische Verbindung klassischer und populärer Kirchenmusik in Gottesdiensten (Cross-Over)	Flächendeckend regelmäßige popmusikalische Angebote und Konzerte auch ohne bestimmten Anlass	Mehr Fördermittel der Landeskirche	Musik, die Herz für Gott öffnet	Steigerung der Attraktivität von Gottesdiensten für Jüngere	Nebeneinander von unterschiedlichen Altersgruppen, Herkunftten und Interessen
Das Ernst-nehmen beider musikalischer Richtungen	Große Bandbreite an Musik, „Für jeden etwas“	Räume stehen zur Verfügung	Leichtigkeit und Tiefe		Eigene Kompetenzen entdecken
Die Orgel mehr im Pop einbinden	Popmusik als fester Bestandteil in, aber nicht beschränkt auf, Gottesdienste		Emotional ansprechend		Kirche als Ort, man dem man verweilen will und „seine“ Musik gemacht wird
	Beteiligung der Jugend, generations-übergreifend		Texte, mit denen man sich identifizieren kann („Nah an menschlicher Erlebniswelt“)		
	Mehr präsenste Gemeindebands		Inhalte transportieren		
	Teilnahme a. musikalischen Kirchenleben für Jeden				
	Projektstage u.ä.m.				